

Frankfurt am Main, 10. April 2003

## Die deutsche Zahlungsbilanz im Februar 2003

### Leistungsbilanz ins Plus zurückgekehrt

Die deutsche **Leistungsbilanz** wies im Februar 2003 einen Überschuss von 4,7 Mrd € auf, nachdem im Vormonat noch ein geringfügiger Passivsaldo von 1,3 Mrd € verzeichnet worden war. Diese Entwicklung wurde vor allem durch ein deutlich niedrigeres Defizit bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen getragen, die Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen. Darüber hinaus schloss die Handelsbilanz mit einem höheren Aktivsaldo.

Im **Außenhandel** nahm der Überschuss – den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – im Februar auf 10,6 Mrd € zu. Er lag damit gut 1 ½ Mrd € über dem Ergebnis des Vormonats. In saisonbereinigter Rechnung ergab sich dagegen ein leichter Rückgang um gut ½ Mrd € auf 10 Mrd €, da sich die **Warenausfuhren** etwas stärker abschwächten als die **Wareneinfuhren**. So verringerten sich die Lieferungen an das Ausland im Februar um 2 ½ % gegenüber dem Vormonat und die Importe um 1 ½ %. Im Dreimonatszeitraum Dezember bis Februar blieben die Exporte damit um 1 % hinter dem Ergebnis der vorangegangenen drei Monate zurück. Dagegen konnten die Wareneinfuhren ihr Niveau im Dreimonatsvergleich halten.

Bei den übrigen Leistungstransaktionen mit dem Ausland wurde im Februar ein Minussaldo von 5,8 Mrd € ausgewiesen. Im Januar hatte er noch bei 9,6 Mrd € gelegen. Zu dem Rückgang haben insbesondere niedrigere Netto-Ausgaben bei den **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** beigetragen. Im Februar wurde hier ein Defizit von 1,1 Mrd € verzeichnet, nach einem Passivsaldo von 4,9 Mrd € im Vormonat, der durch hohe Zinszahlungen an das Ausland für festverzinsliche Wertpapiere geprägt worden war. Daneben verringerte

Deutsche Bundesbank  
Presse und Information  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57  
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56  
E-Mail: [presse-information@bundesbank.de](mailto:presse-information@bundesbank.de)  
Internet: <http://www.bundesbank.de>

sich auch das Minus in der **Dienstleistungsbilanz** auf 2,2 Mrd € (Januar 3,9 Mrd €). Dagegen nahmen die Netto-Leistungen an das Ausland im Bereich der **laufenden Übertragungen** im Februar im Vergleich zum Vormonat um 1,7 Mrd € auf 2,5 Mrd € zu.

### **Deutliche Mittelzuflüsse im Wertpapierverkehr**

Die grenzüberschreitenden Finanztransaktionen führten im Februar zu recht hohen Netto-Kapitalimporten im **Wertpapierverkehr**, während bei den Direktinvestitionen und den nicht verbrieften Kreditgeschäften die Mittelabflüsse überwogen. Vor dem Hintergrund der geopolitischen Spannungen und der Verschiebungen im Zins- und Wechselkursgefüge engagierten sich ausländische Anleger mit 15,7 Mrd € an den deutschen Wertpapiermärkten, verglichen mit 9,0 Mrd € im Monat davor. Das Hauptaugenmerk richteten sie dabei auf heimische Geldmarktpapiere (12,0 Mrd €). Darüber hinaus erwarben sie öffentliche (4,0 Mrd €) und private (1,7 Mrd €) Anleihen, während sie sich von Dividendenpapieren per saldo trennten (-1,9 Mrd €). Inländische Anleger zogen hingegen im Berichtsmonat 5,2 Mrd € von den ausländischen Wertpapiermärkten ab. Per saldo verkauften sie neben Geldmarktpapieren (3,5 Mrd €) und Investmentzertifikaten (0,7 Mrd €) vor allem ausländische Aktien (6,0 Mrd €). Im begrenzten Umfang fragten sie lediglich ausländische Anleihen (5,0 Mrd €) nach, und zwar in erster Linie in Euro denominierte Titel (3,1 Mrd €). Alles in allem beliefen sich im Februar die Netto-Kapitalimporte im Wertpapierverkehr auf 21,0 Mrd €.

Im Bereich der **Direktinvestitionen** kam es im Februar zu spürbar geringeren Netto-Kapitalexporten (3,1 Mrd €) als noch im Vormonat (14,7 Mrd €). Ausschlaggebend hierfür war der Rückgang der grenzüberschreitenden Investitionen heimischer Unternehmen, die ihren im Ausland ansässigen Niederlassungen 2,8 Mrd € (nach 16,6 Mrd €) zukommen ließen. Ausländische Eigner zogen hingegen per saldo Mittel in Höhe von 0,2 Mrd € aus ihren Filialen und Töchtern in Deutschland ab.

Der **unverbrieft** **Kreditverkehr** der Nichtbanken schloss im Februar insgesamt gesehen mit leichten Kapitalexporten ab. Unternehmen und Privatpersonen transferierten netto 2,6 Mrd € ins Ausland und stockten dabei ihre Guthaben bei ausländischen Banken etwas auf. Staatliche Stellen nahmen dagegen netto 1,6 Mrd € im Ausland auf. Das inländische Bankensystem hatte – gleichsam als Reflex aller übrigen grenzüberschreitenden Transaktionen – Netto-Kapitalexporte in Höhe von 29,8 Mrd € zu verzeichnen. Von den heimischen

Kreditinstituten flossen dabei Mittel in Höhe von 30,8 Mrd € ins Ausland ab, und zwar nahezu ausschließlich im kurzfristigen Segment des Kreditgeschäfts (27,7 Mrd €), während bei der Deutschen Bundesbank im Wesentlichen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs netto betrachtet Gelder aus dem Ausland aufkamen (1,0 Mrd €).

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im Februar – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,3 Mrd € gestiegen.

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2001		2002		2003		
	Jahr		Jahr		r)	Jan	Feb
<b>A. Leistungsbilanz</b>							
Außenhandel <sup>1)</sup>							
Ausfuhr (fob)		638,3		648,3		53,3	53,8
Einfuhr (cif)		542,8		522,1		44,4	43,3
Saldo	+	95,5	+	126,2	+	9,0	10,6
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte							
Ausfuhr (fob)		.		.		56,3	54,9
Einfuhr (cif)		.		.		45,6	44,9
Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>2)</sup>	-	5,4	-	5,8	-	0,7	0,1
Dienstleistungen							
Einnahmen		104,3		113,8		8,7	7,4
Ausgaben		155,6		152,1		12,6	9,7
Saldo	-	51,2	-	38,3	-	3,9	2,2
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	-	10,4	-	6,7	-	4,9	1,1
Laufende Übertragungen							
Fremde Leistungen		16,5		17,0		4,1	1,1
Eigene Leistungen		43,9		43,6		4,8	3,6
Saldo	-	27,4	-	26,6	-	0,8	2,5
Saldo der Leistungsbilanz	+	1,0	+	48,9	-	1,3	4,7
<b>B. Vermögensübertragungen (Saldo) <sup>3)</sup></b>	-	0,4	-	0,2	+	0,5	0,5
<b>C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)</b>							
Direktinvestitionen	-	9,1	+	14,3	-	14,7	3,1
Deutsche Anlagen im Ausland	-	47,0	-	26,1	-	16,6	2,8
Ausländische Anlagen im Inland	+	37,9	+	40,4	+	1,9	0,2
Wertpapiere	+	26,6	+	37,0	+	9,1	21,0
Deutsche Anlagen im Ausland	-	129,6	-	69,0	+	0,2	5,2
darunter: Aktien	-	15,6	-	5,3	+	3,8	6,0
Rentenwerte	-	95,1	-	50,8	-	2,2	5,0
Ausländische Anlagen im Inland	+	156,2	+	106,0	+	9,0	15,7
darunter: Aktien	+	88,6	+	16,8	-	0,5	1,9
Rentenwerte	+	81,2	+	79,2	+	4,9	5,7
Finanzderivate	+	6,3	-	0,5	-	0,1	1,5
Kreditverkehr	-	40,6	-	128,0	+	0,3	30,8
Kreditinstitute	-	76,3	-	102,2	+	2,4	30,8
darunter kurzfristig	-	33,1	-	88,7	+	10,2	27,7
Unternehmen und Privatpersonen	-	7,8	+	4,1	-	7,8	2,6
darunter kurzfristig	-	17,3	-	0,7	-	7,1	4,1
Staat	+	16,8	+	5,5	-	1,2	1,6
darunter kurzfristig	+	16,8	+	5,4	-	1,6	0,5
Bundesbank	+	26,6	-	35,4	+	6,9	1,0
Sonstige Kapitalanlagen	-	1,3	-	1,5	-	0,2	0,2
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	-	18,2	-	78,7	-	5,6	11,6
<b>D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) <sup>4)</sup></b>	+	6,0	+	2,1	-	0,1	0,3
<b>E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	+	11,6	+	28,0	+	6,6	7,7

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.